

Andacht für den 19. Juni 2022

Region Bad Tennstedt – Großvargula - Kirchheilingen

*Ich suche mir einen schönen Platz, an dem ich zur Ruhe kommen kann.
Vielleicht mit jemandem zusammen. Ich zünde mir/uns eine Kerze an. Ich lege
beiseite, was mich gerade beschäftigt. Mein Kopf und mein Herz sind trotzdem
voll. Einatmen. ausatmen. Alles lassen. Ich bin hier. Gott ist hier. Das genügt.*

Eingangsgebet

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir. Und weiß: Ich bin verbunden.
Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.
Genau jetzt.
Ich bin hier. Und Du bist hier.
Und ich bringe Dir alles, was ist.
Stille
Höre auf mein/unser Gebet.
Amen.

Psalm 34

*Ich leihe mir Worte der Psalmbeter
aus dem Alten Testament, um mit
ihnen zu danken, zu klagen, zu loben.*

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
 Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
 dass es die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!
 Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir
 und errettete mich aus aller meiner Furcht.
Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.
 Als einer im Elend rief, hörte der Herr
 und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

 Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

 Wohl dem, der auf ihn trauet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen!

Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

 Reiche müssen darben und hungern;

 aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an
irgendeinem Gut.

**Ehr` sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist wie es war im
Anfang jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**

Lied EG 428 „Komm in unsere stolze Welt“

1) Komm in unsre stolze Welt, Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn auf den Weg des Friedens hin.

2) Komm in unser reiches Land, der du Arme liebst und Schwache,
dass von Geiz und Unverstand unser Menschenherz erwache.
Schaff aus unserm Überfluss Rettung dem, der hungern muss.

3) Komm in unsre laute Stadt, Herr, mit deines Schweigens Mitte,
dass, wer keinen Mut mehr hat, sich von dir die Kraft erbitte
für den Weg durch Lärm und Streit hin zu deiner Ewigkeit.

4) Komm in unser festes Haus, der du nackt und ungeborgen.
Mach ein leichtes Zelt daraus, das uns deckt kaum bis zum Morgen;
denn wer sicher wohnt, vergisst, dass er auf dem Weg noch ist.

5) Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle;
dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle,
die auch noch in tiefer Nacht Menschenleben herrlich macht.

Auf Gottes Worte hören

*Jeder Sonntag hat seine Texte.
Ich lese einen oder mehrere Texte
und lasse die Worte auf mich wirken.*

Wochenspruch aus Lukas 10

Wer euch hört, der hört mich;
und wer euch verachtet, der verachtet mich

Lesung aus der Apostelgeschichte, Kapitel 4

³²Die ganze Gemeinde war ein Herz und eine Seele.

Keiner betrachtete etwas von seinem Besitz als sein persönliches Eigentum. Vielmehr gehörte alles, was sie hatten, ihnen allen gemeinsam.

³³Mit großer Kraft traten die Apostel als Zeugen dafür auf, dass Jesus, der Herr, auferstanden war. Gottes Gnade war unter ihnen in reichem Maß spürbar.

³⁴Keiner von ihnen musste Not leiden. Wer Grundstücke oder Häuser besaß, verkaufte diese und stellte den Erlös zur Verfügung. ³⁵Er legte das Geld den Aposteln zu Füßen. Davon erhielt jeder Bedürftige so viel wie er brauchte.

³⁶So machte es auch Josef, ein Levit, der aus Zypern stammte. Die Apostel nannten ihn Barnabas, das bedeutet: der Tröster. ³⁷Josef verkaufte einen Acker, der ihm gehörte. Den Erlös stellte er der Gemeinde zur Verfügung und legte ihn den Aposteln zu Füßen.

Gedanken zum Text

„Du argumentierst „Aber warum bin ich ungerecht, wenn ich behalte was mir gehört?“ Nun, dann sag mir, was dir eigentlich gehört? Was hast du in dieses Leben gebracht? Von wem hast du es empfangen? Machst du es anders als die Reichen, die sich ihren Besitz von dem nehmen, was die Erde für alle bereit hält, nur weil sie die Ersten waren, die es in die Hände bekamen? Bist du nicht nackt geboren worden? Wirst du nicht nackt zur Erde zurückkehren? Woher stammt das, was du nun dein Eigen nennst? Wenn du denkst, dass es dir einfach so

zugefallen ist, dann glaubst du nicht an Gott: so ehrst du nicht den Schöpfer und bist nicht dankbar demgegenüber, der es dir gegeben hat. Und wenn du zustimmst, dass du alles nur aus Gottes Hand empfangen hast, dann bedenke, warum Er es dir gegeben hat.“

Nach Basilius von Caesarea

Gebet

Beten, das ist: mit Gott reden und darauf vertrauen: Da ist ein Du, das mich sieht und hört.

Still sein - Ich will dir danken, Gott ...

Still sein - Ich denke an ...

Still sein - Das beschäftigt mich ...

Barmherziger Vater, wir bitten, dass wir die Gaben deiner Schöpfung genießen und so gebrauchen, dass Gerechtigkeit wächst und Bedürftigkeit gestillt wird.

Christus, du Auferstandener, lass deine Güte unter uns spürbar werden, die uns befreit von Sorgen.

Heiliger Geist, komm mit deinem lebendigen Hauch und bewege uns zu Gemeinschaften, die stützend sind und uns zur Entfaltung helfen.

Vater unser im Himmel geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Vielleicht mit geöffneten Händen nach oben empfangend.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er stärke uns durch seine Kraft zum ewigen Leben. Amen.